

Sogar Bauchtanz mit Kronleuchter ist möglich

Flair von Tausendundeiner Nacht beim orientalischen Tanzfest in der Stadthalle – Kostüme und Können bezauberten zahlreiche Zuschauer

Sinsheim. (abc) Einen Abend wie in Tausendundeiner Nacht erlebten am Samstag hunderte begeisterte Zuschauer beim orientalischen Tanzfest in der Stadthalle. Der Orientalische Tanzverein präsentierte mit Unterstützung internationaler Künstler alle Facetten des arabischen Bauchtanzes.

Und das waren fast unendlich viele. Das Motto des Abends „Sterne des Orients im Tempel des Tanzes“ passte somit hervorragend. Fleißige Hände hatten im Vorfeld die Stadthalle orientalistisch dekoriert, was dem Ganzen den passenden Rahmen verlieh. Natürlich erschienen auch die Tänzerinnen in märchenhaften Kostümen und zeigten ihr Können. Neben den Gruppen „Banat al Amir“, „Hamsa Nagum“ und „Arbe Nagum“

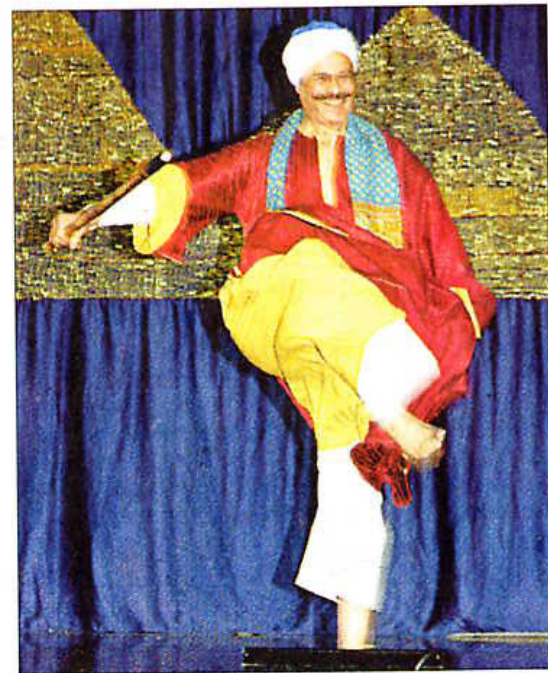
des Orientalischen Tanzvereins hatten auch der heimische Nachwuchs seinen großen Auftritt. Das galt zum einen für die Kindergruppe „Banat al Amir“ (sieben bis zwölf Jahre) sowie Maren Kaiser, die jüngste Solotänzerin des Vereins. Alle ernteten ganz besonders viel Applaus vom Publikum, wobei auch die zum Teil internationalen Gäste frenetisch bejubelt wurden.

Den Organisatoren war es gelungen, so etwas wie die „Crème de la crème“ der Bauchtanzkunst an die Elsenz zu locken. Neben Akteuren aus befreundeten Vereinen in Mosbach, Passau oder Düsseldorf hatten auch Tänzerinnen aus Marokko und Ägypten den Weg dorthin nicht gescheut. Was sie zeigten, war teilweise spektakulär und in dieser Form noch nie in der Region zu sehen.

Einen guten Teil dazu trug „Caroline“ bei. Die in Kairo/Ägypten lebende Künstlerin begann in Sydney/Australien mit dem Studium des orientalischen Tanzes und tritt mittlerweile in den renommiertesten Hotels auf. Außerdem gibt Caroline (unter anderem mit einem Workshop in Sinsheim) ihr Wissen auch als Tanzlehrerin weiter. Mit der wohl spektakulärsten Nummer des Abends – Caroline balancierte während einer Bauchtanz-Nummer einen Kronleuchter mit brennenden Kerzen auf ihrem Kopf – stellte sie ihre außergewöhnlichen Fähigkeiten eindrucksvoll unter Beweis.



Ein Schwerttanz war nur eine der Darbietungen, welche die Nachwuchs-Gruppe „Banat al Amir“ des Orientalischen Tanzvereins zeigte. Trainerin Zory Halter war sichtlich stolz auf ihre Zöglinge. Foto:Stork



Comedy auf arabisch bot Mahmoud Mustafa, der „Ägypter aus Sachsenhausen“.

Und da zu orientalischer Bauchtanz eben auch die richtige Begleitung gehört, hatte der Orientalische Tanzverein zur Krönung noch zwei Trommler engagiert. Al-Hakkani Mohammad Ali (Libanon) und Mohamed al-Hindi (Syrien) setzten gekonnt rhythmische Akzente und spornten durch ihre Einlagen die Tänzerinnen immer wieder zu Höchstleistungen an.

Apropos: Im Laufe des Programms verirrte sich auch der eine oder andere Mann auf die Bühne, was bedeutet, dass orientalischer Tanz nicht unbedingt nur Frauensache sein muss. Mahmoud Mustafa zum Beispiel, auch als „Ägypter aus Sachsenhausen“ bekannt, zeigte mit einem Stocktanz die humoristische

Seite arabischer Lebensart. Und auch die drei Tänzerinnen Ayun Al Nur, Karimah und Zory boten, mit männlicher Unterstützung, bei einem Krugtanz ein Stück orientalische Comedy. Vier Zuschauer freuten sich zwischendurch noch über tolle Preise, die im Rahmen einer Tombola verlost wurden. Und wer wollte, konnte sich zwischen den Nummern noch in einem kleinen Basar mit orientalistischer Musik und Accessoires eindecken.

■ Wer jetzt Lust darauf bekommen hat, selbst einmal orientalisch zu tanzen, erhält bei Zory Halter vom Orientalischen Tanzverein (Telefon 07261/62218) weitere Informationen.